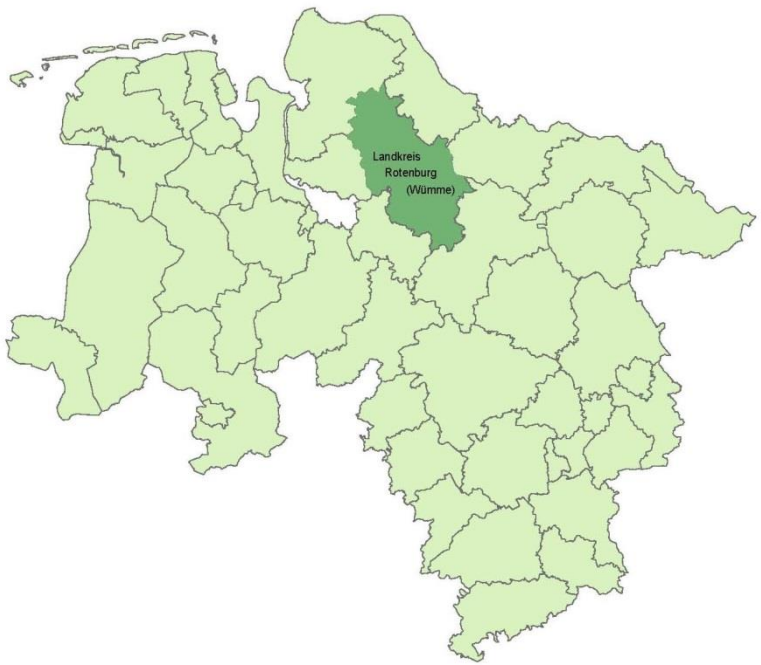
Landkreis Rotenburg (Wümme)

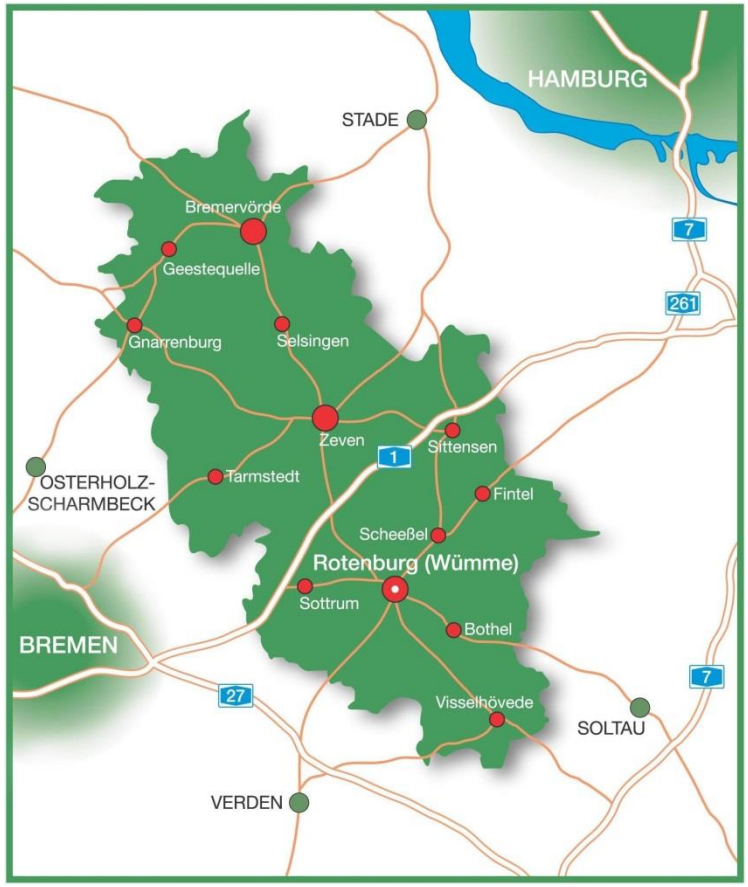
Nährstoffmanagement im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Herausforderungen und Lösungsansätze

www.lk-row.de

Landkreis Rotenburg (Wümme)

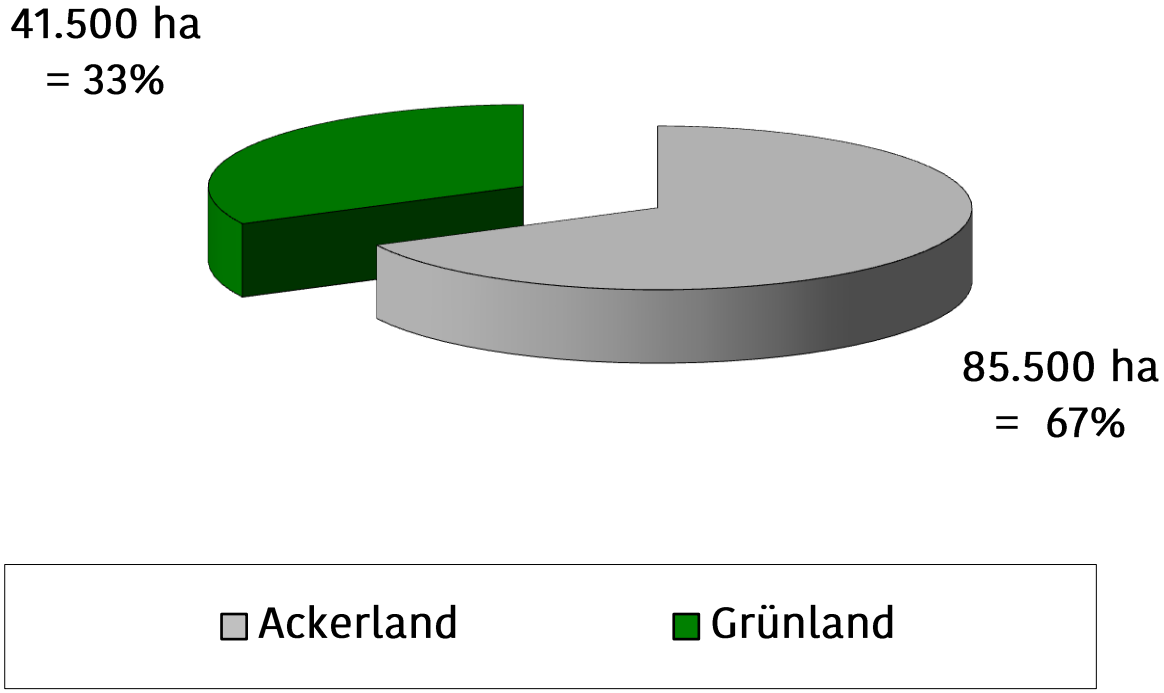




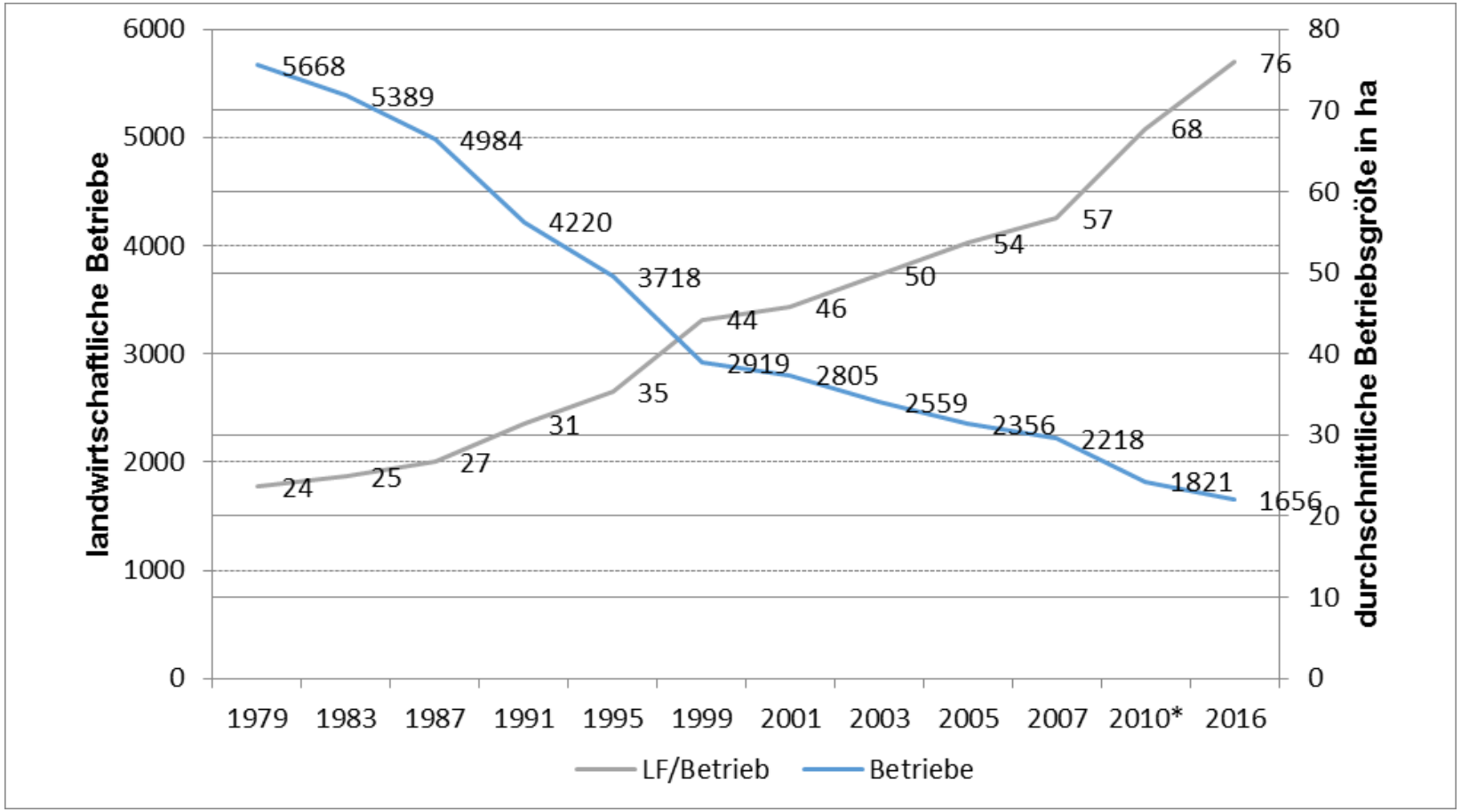
Fläche: 2070 km²

Einwohner: 163.500

Landwirtschaftliche Nutzflächen = 127.000 ha

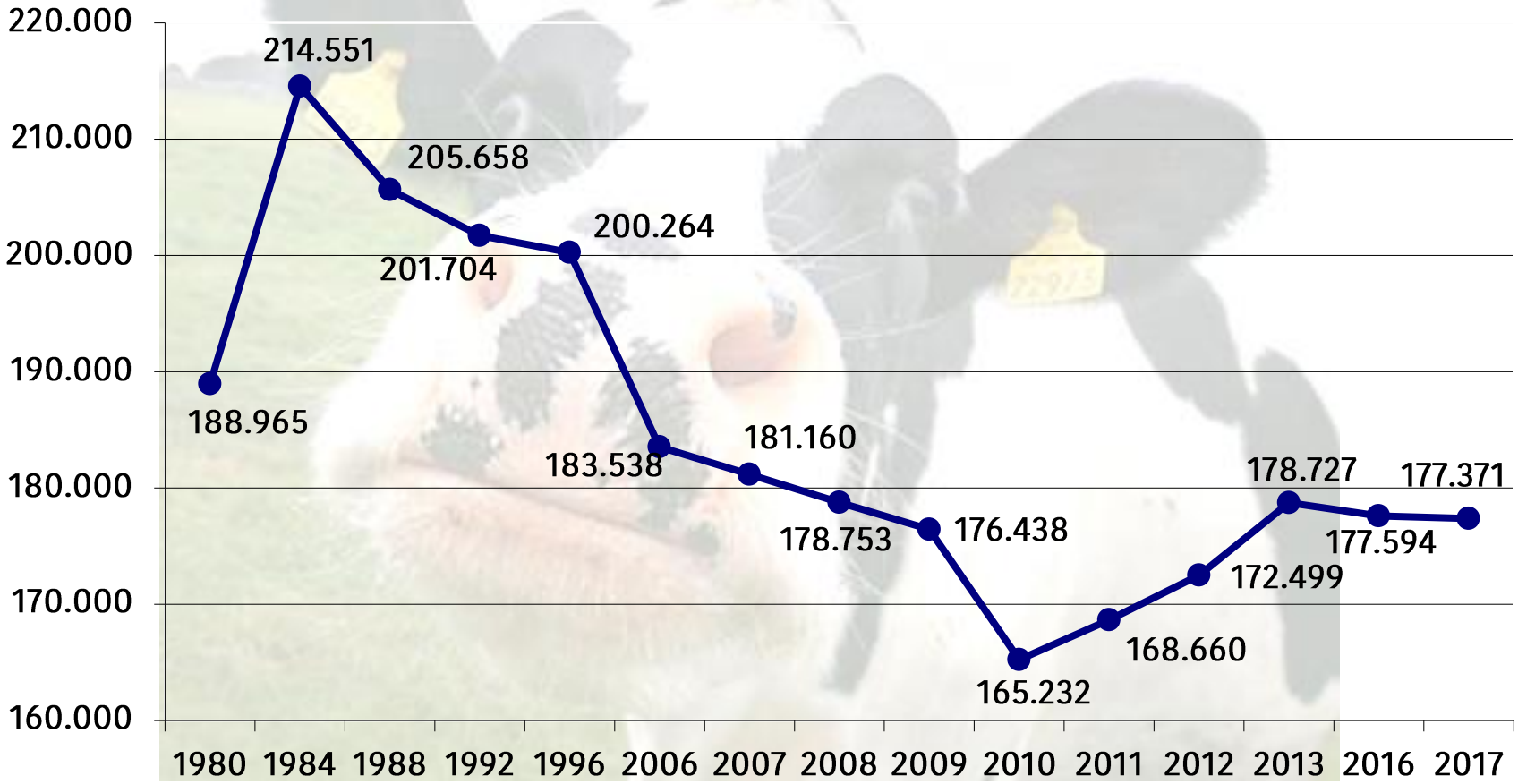


Anzahl Betriebe und Betriebsgrößen

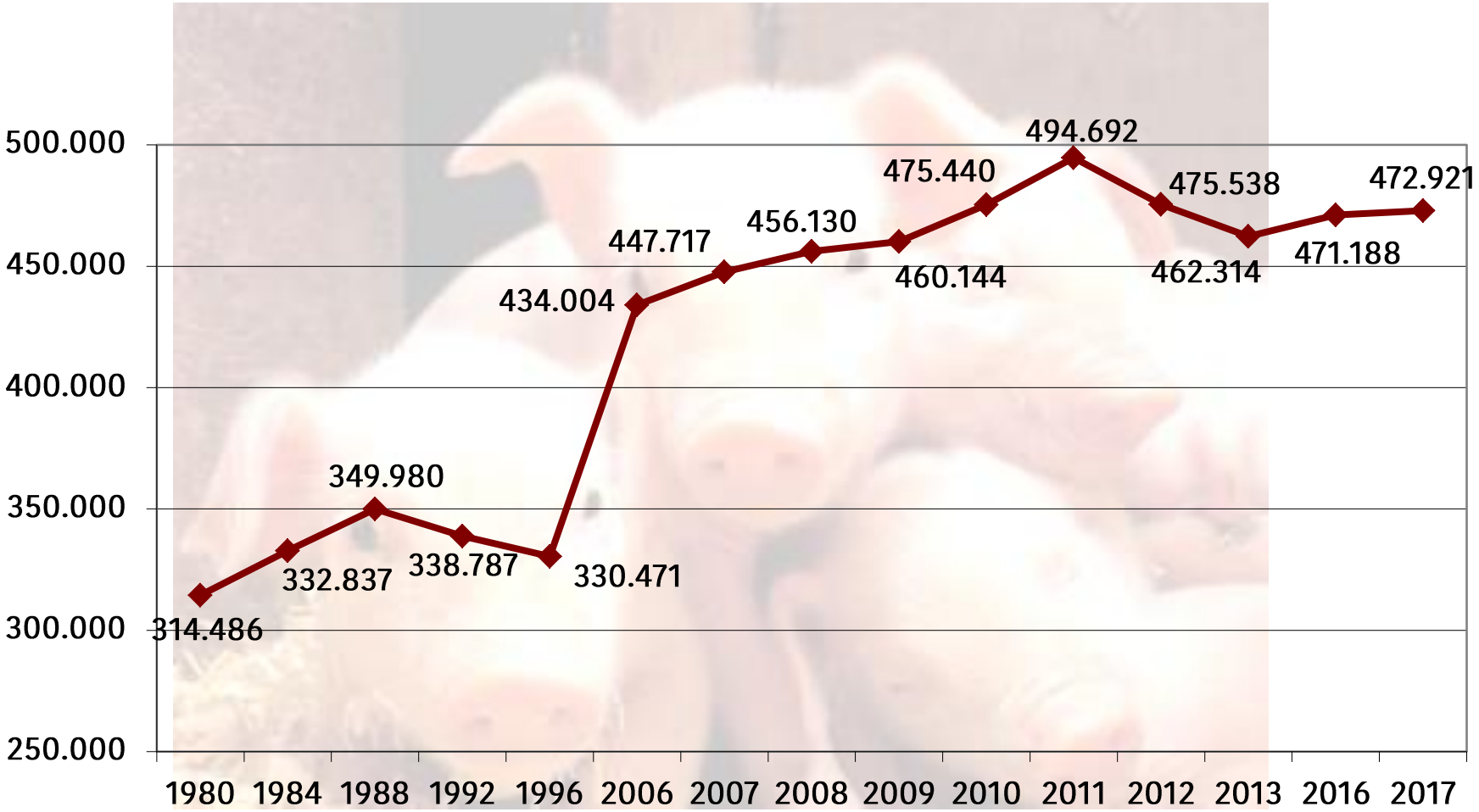


Quelle: Destatis / LSN - Landwirtschaftskammer Niedersachsen

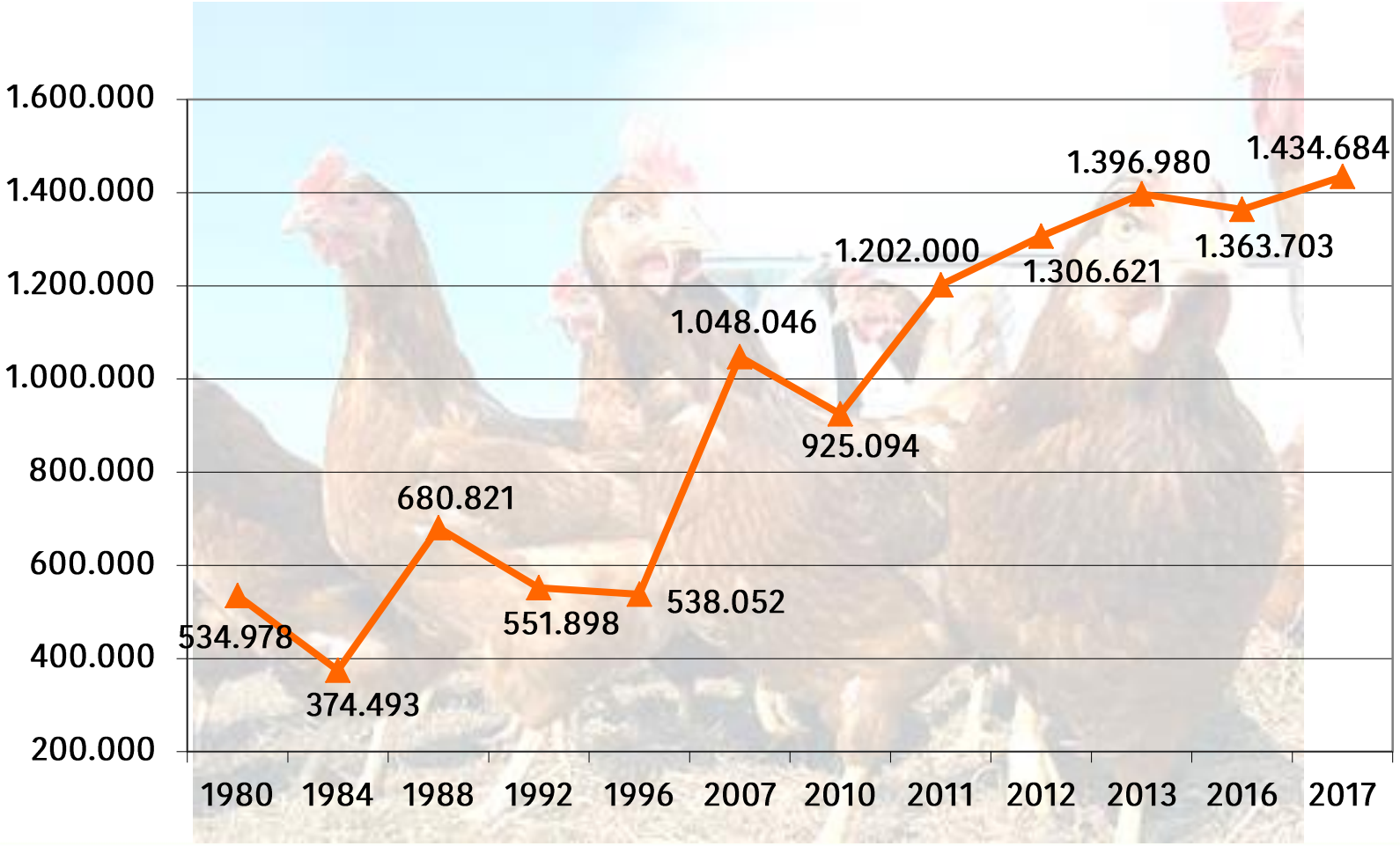
Rindviehbestand



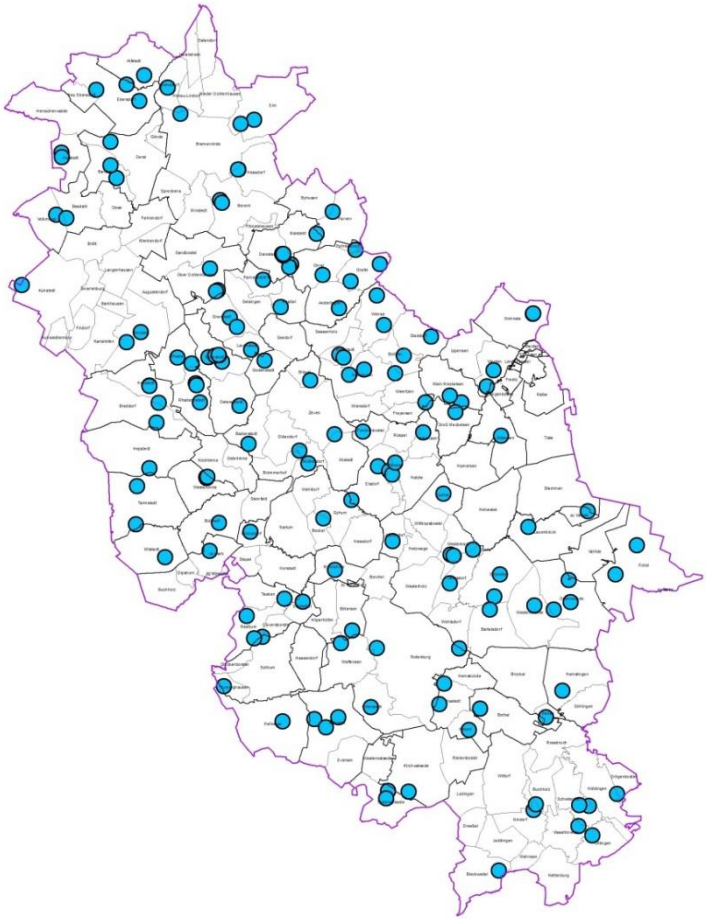
Schweinebestand



Masthähnchen



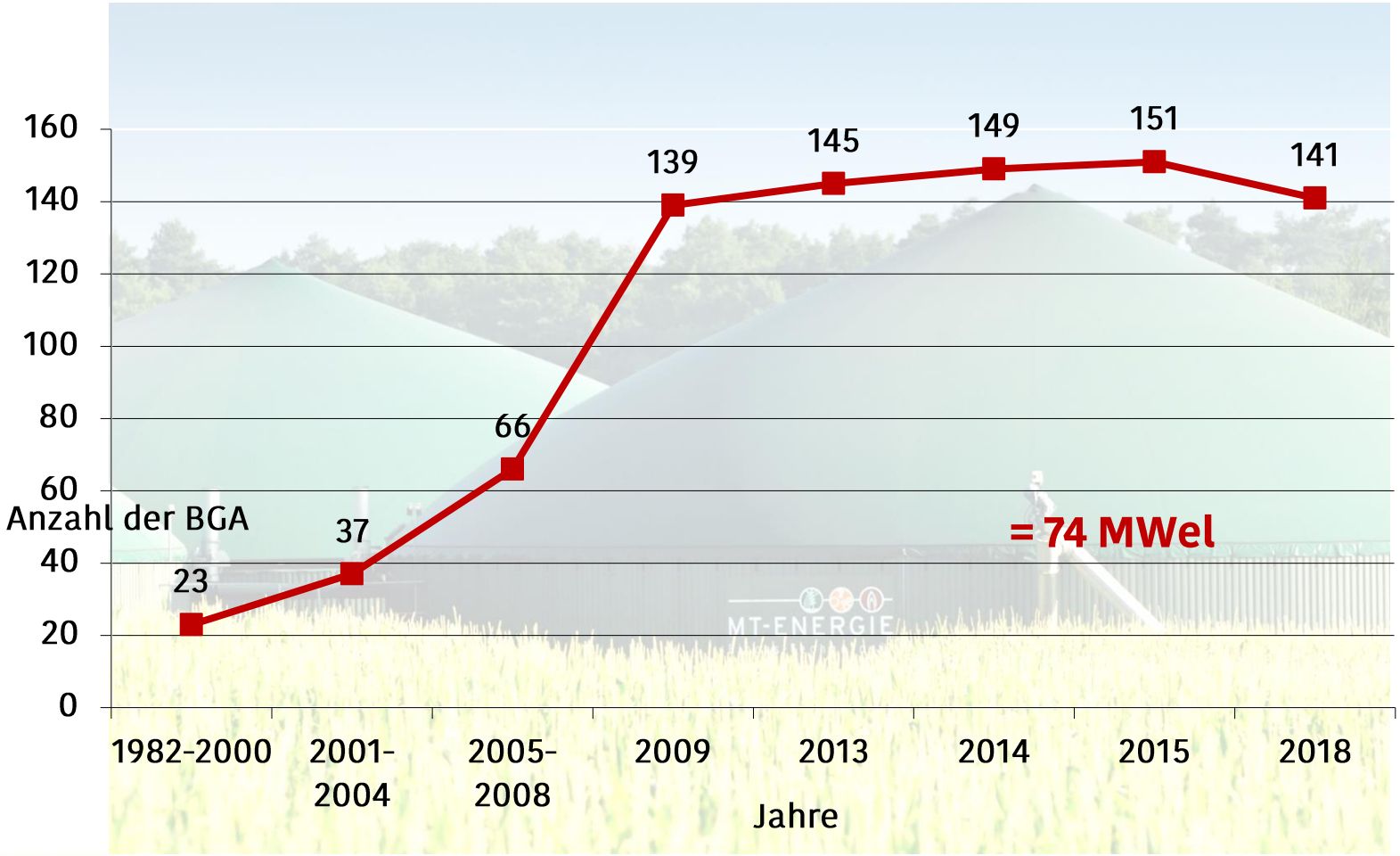
Biogasanlagen im Landkreis Rotenburg (Wümme)*



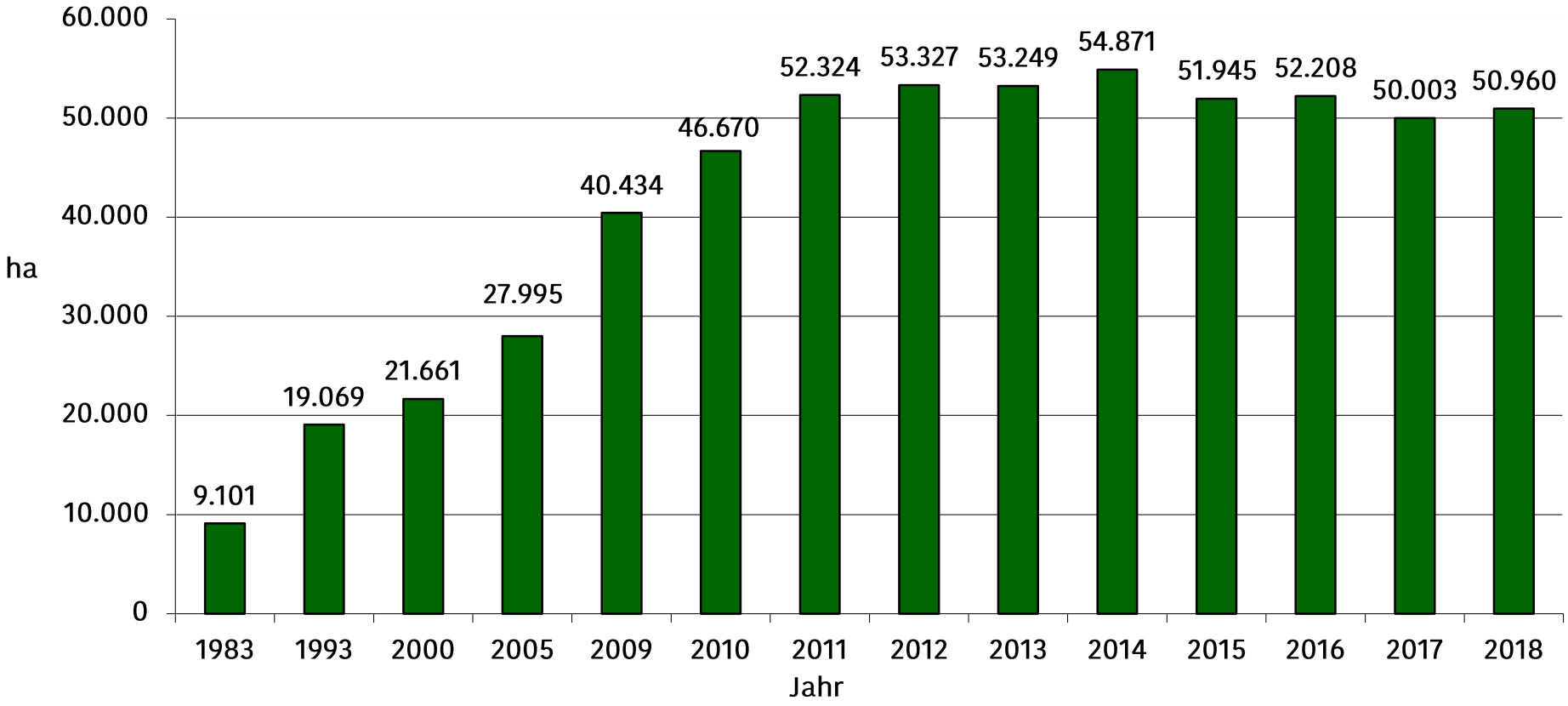
*genehmigte Biogasanlagen

Stand: August 2017

Anzahl der Biogasanlagen



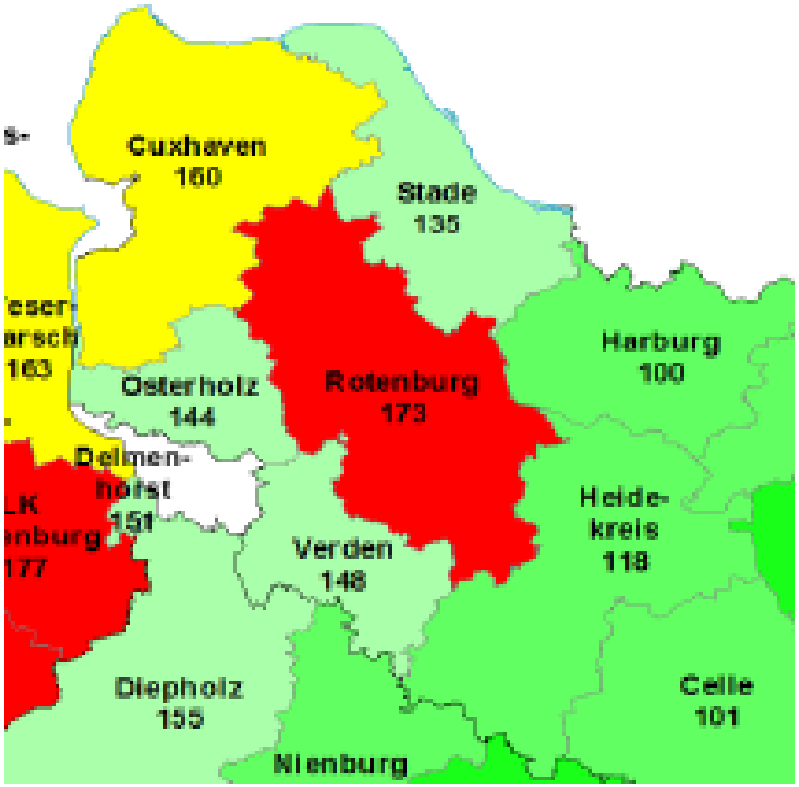
Maisanbau im Landkreis Rotenburg (Wümme)



Nährstoffbericht der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

- Nährstoffbedarf der Pflanzen
- Dung- und Nährstoffanfall aus der Tierhaltung
- Gärrestanfall aus den Biogasanlagen
- Daten über landbauliche Klärschlammverwertung
- Importe von Wirtschaftsdüngern aus anderen Bundesländern und den Niederlanden
- Exporte in andere Bundesländer und Ausland
- Daten über erfolgte Verbringung von Wirtschaftsdüngern und Gärresten + Wirtschaftsdüngerinput in Biogasanlagen

Nährstoffbericht der Landwirtschaftskammer Niedersachsen



Nährstoffbericht 2016/2017

*aus organischen und organisch-mineralischen Düngemitteln, unter Berücksichtigung der Verbringungen

Ø Niedersachsen: 126 kg N je ha LF

Quelle: Nährstoffbericht der Landwirtschaftskammer Niedersachsen 2016/2017

Nährstoffbericht der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Nährstoffbericht 2016/2017

*aus Phosphataufbringung und Phosphatabfuhr mit organischen Düngern unter Berücksichtigung der Verbringungen, zusätzlicher Einsatz von Mineraldünger bis auf 20 kg P_2O_5 /ha Unterfußdüngung zu Maiskulturen (Silomais, Körnermais) noch nicht berücksichtigt

Ø Niedersachsen: -9 kg P_2O_5 je ha WD

Quelle: Nährstoffbericht der Landwirtschaftskammer Niedersachsen 2016/2017

Verwertungskonzept

Baurecht

Grundwasserschutz

Lagerkapazität

Düngeverordnung

Güllebehälter

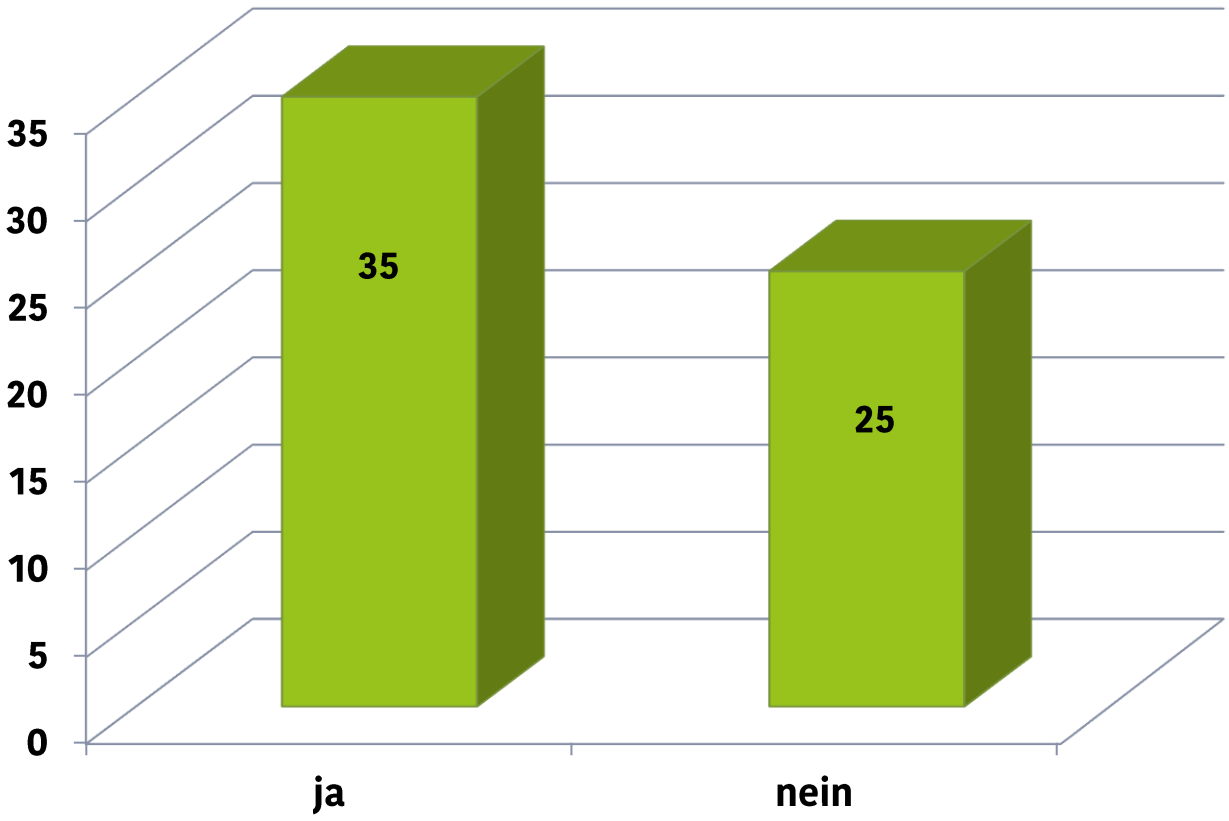
Nitratbelastung

AwSV

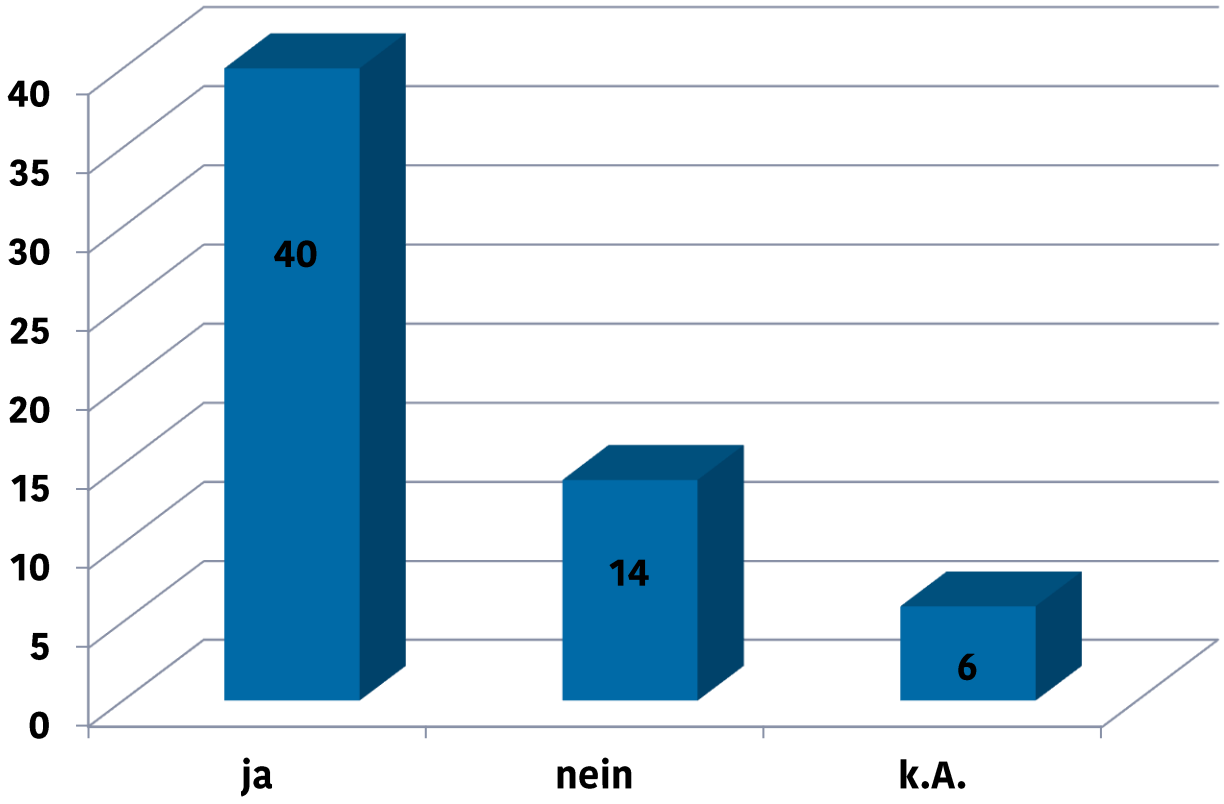
Wirtschaftsdünger

Nährstoffüberschuss

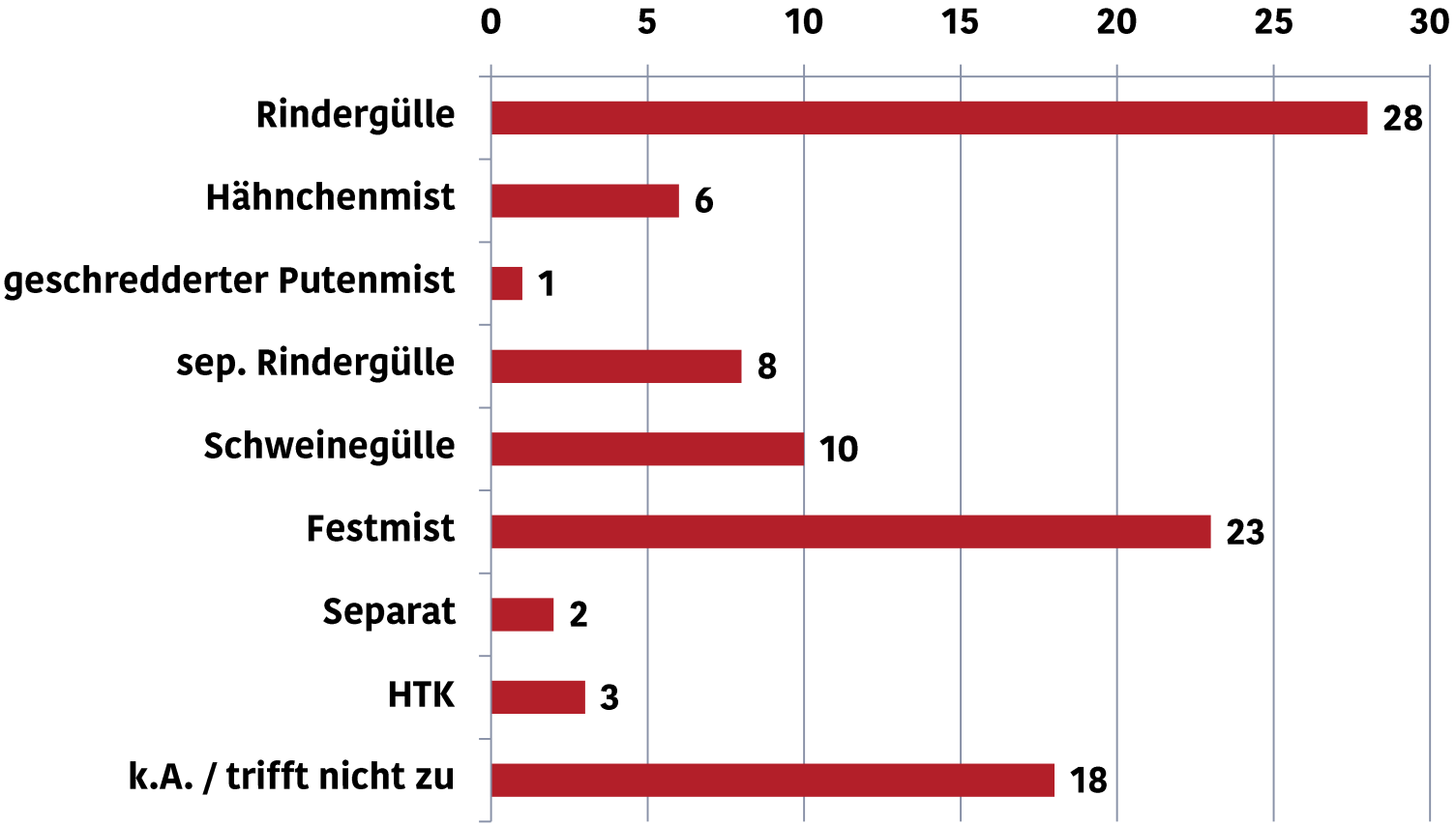
1. Wären Sie bereit, mehr Wirtschaftsdünger aufzunehmen?



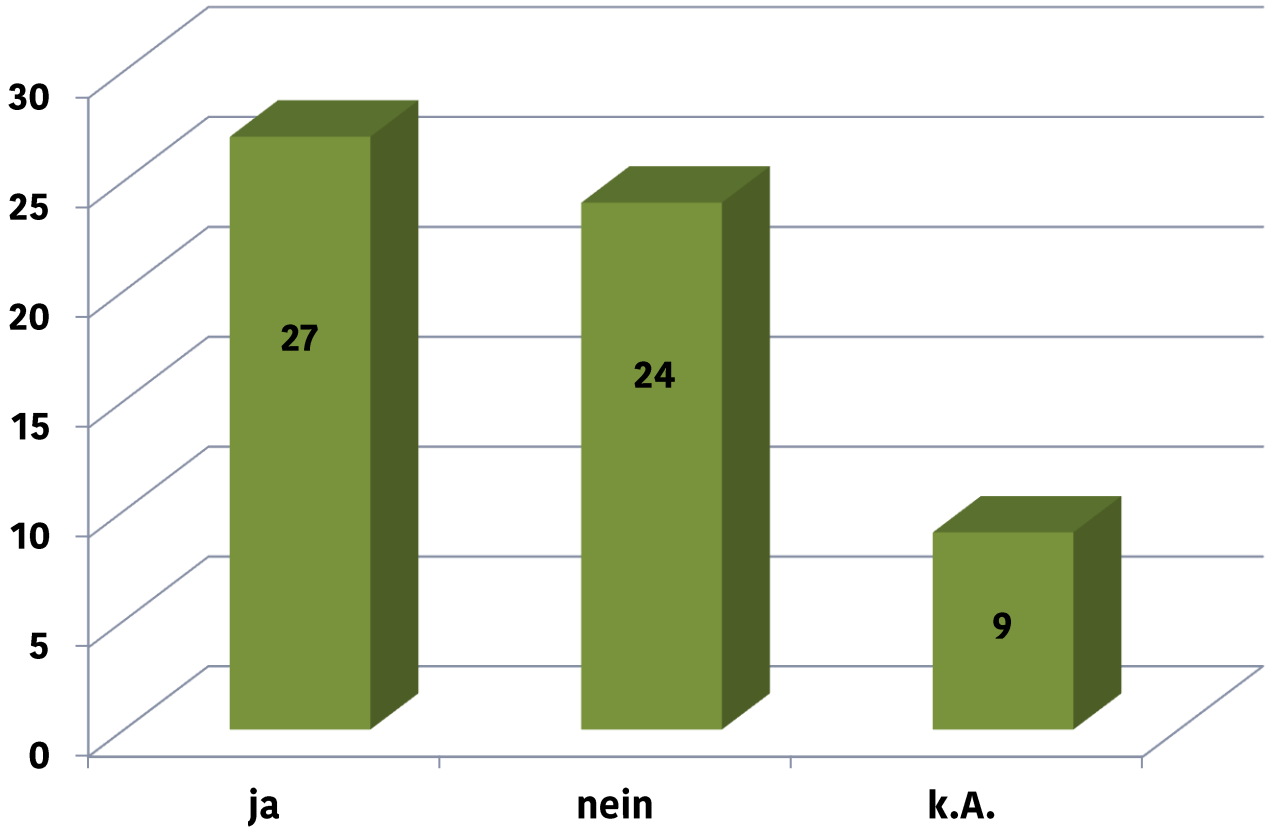
2. Wären Sie bereit als Alternative zum Mais, Wirtschaftsdünger einzusetzen?



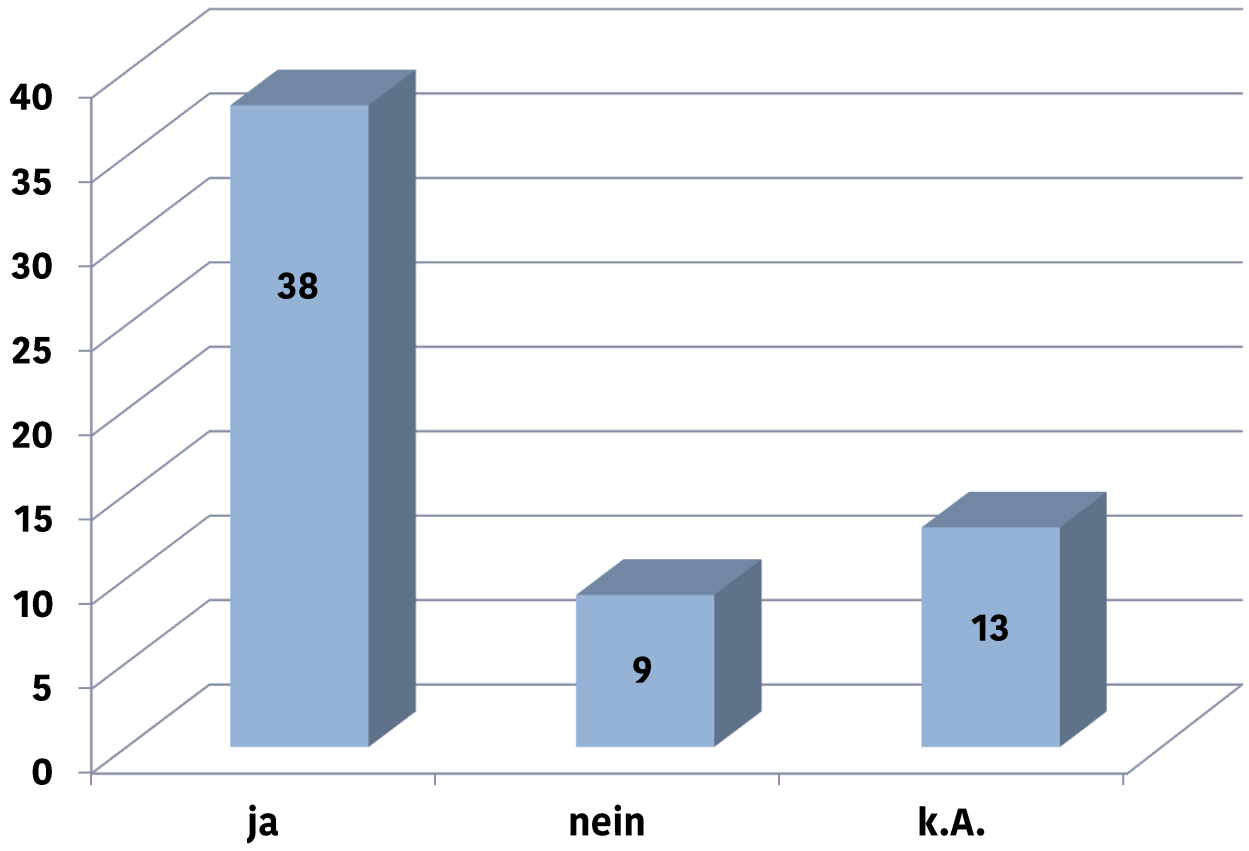
3. Welche Wirtschaftsdünger würden Sie akzeptieren?



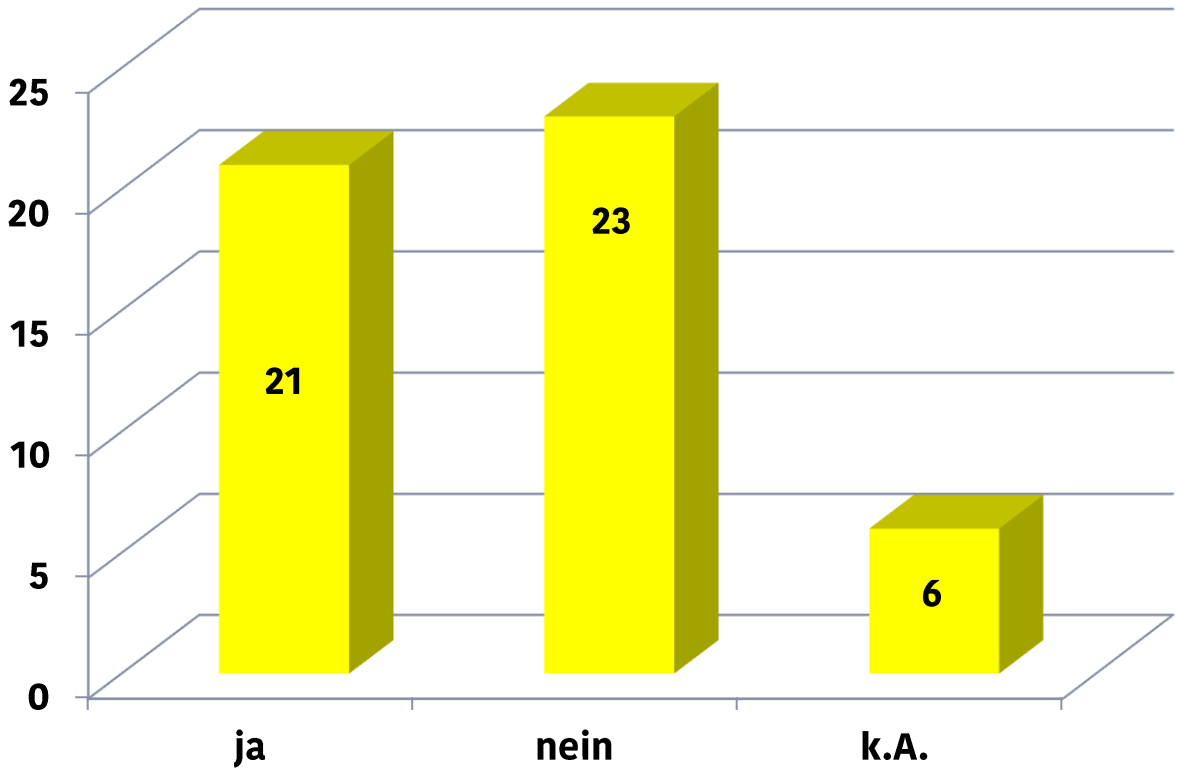
4. Müssten die Wirtschaftsdünger separiert vorliegen?



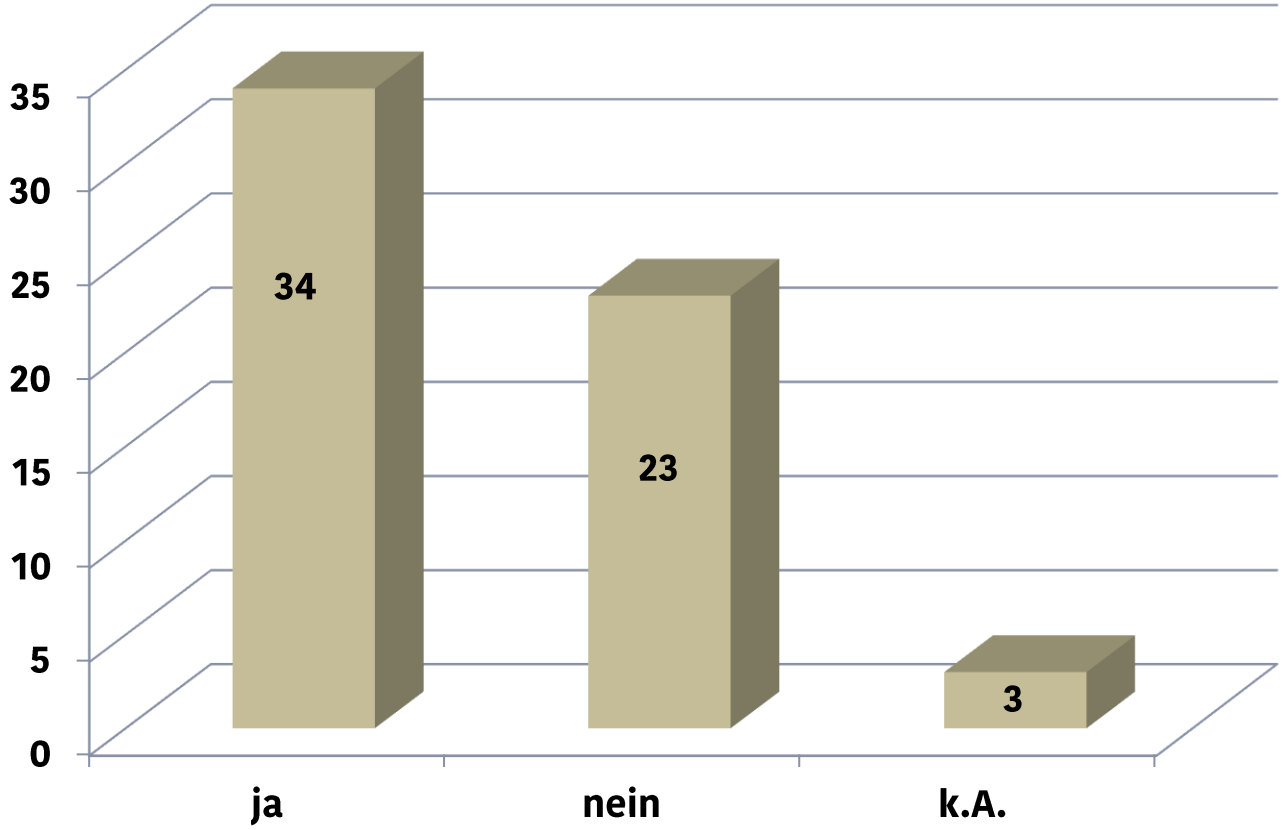
5. Müssten die Anlieferer Gärreste zurücknehmen?



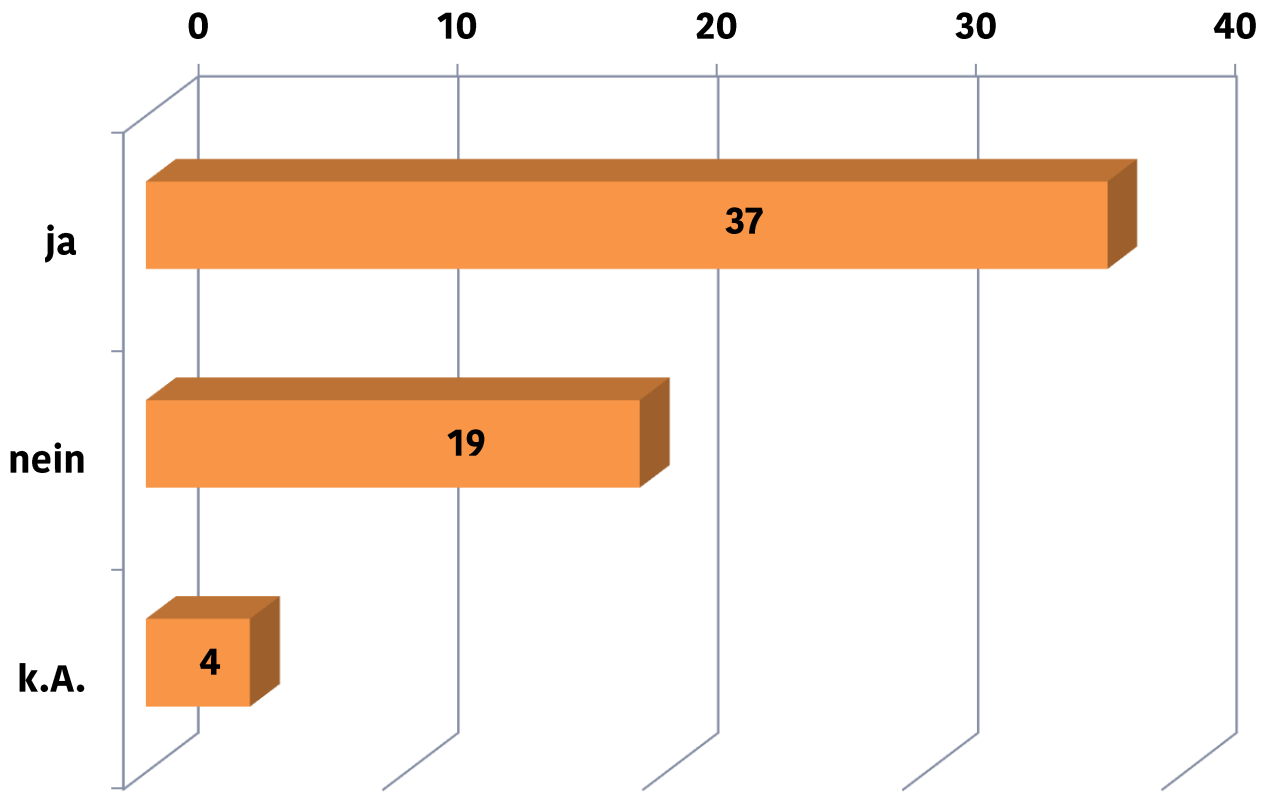
6. Würden Sie diese anliefern?



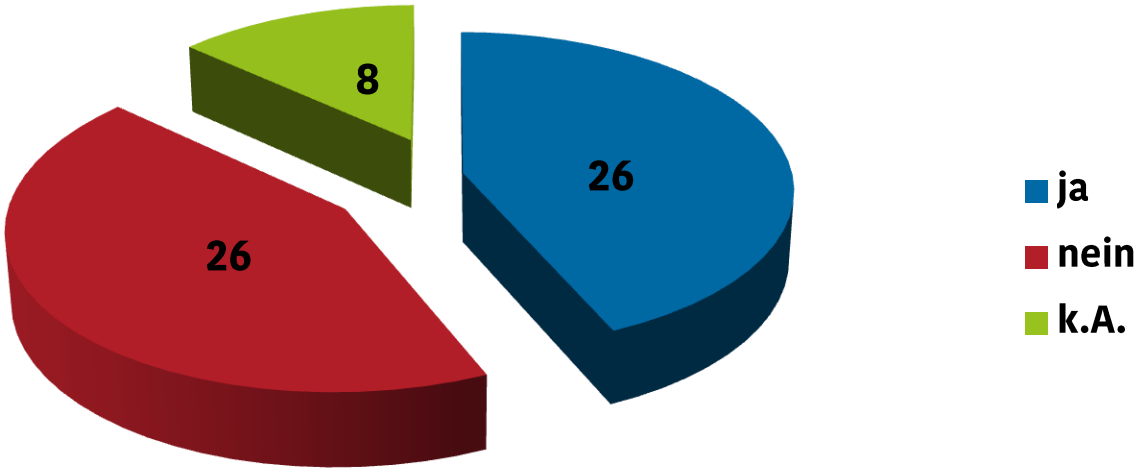
7. Sehen Sie Ihre Biogasanlage als künftige Drehscheibe für (organische) Nährstoffe?



8. Würden Sie in Zukunft in Aufbereitungstechnologien investieren (z.B. Separation)?



9. Oder ist eine überbetriebliche Lösung interessant?



zu ändernde Rahmenbedingungen / Anregungen

- Güllesilo als Lagerraum für Gärreste anerkennen
- Vereinfachte Genehmigungsverfahren
- Gärrestlager in Ackerbauregionen zulassen
- zu hoher Verwaltungsaufwand
- Einsatz von Gülle und Mist in BGA vereinfachen
- Bauanträge schneller bearbeiten
- flexibler Substrateinsatz: genehmigungsrechtlich vereinfachen
- schnellere Erarbeitung der Verwertungskonzepte
- keine zusätzliche Bürokratie
- Gülle nicht unnötig auf die Straße bringen
- Nährstoffbedarf auf Grünland ändern (Derogation)
- Nährstoffimport im Landkreis stoppen
- „Miteinander arbeiten ist immer besser als gegeneinander!!!“

Lösungen durch Kooperation + Kommunikation

- Umwelt- und Landwirtschaftsministerien
- Landwirtschaftskammer / Düngebehörde
- Landkreis
- Landwirte und Biogasanlagenbetreiber

⇨ Anpassung rechtlicher Vorgaben an die Praxis ⇦

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ulrike Jungemann

www.lk-row.de